

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Bei Anzeigen wird die einseitige
Raum mit 80 Pfg.
berechnet. Anzeigen
Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Strokonto Kreisparasse Laasphe Nr. 89
Postfachkonto Cbln 40449

Nummer 59

Laasphe Samstag den 20. Mai 1922

47. Jahrgang

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Verordnung für die Provinz Westfalen
habe ich folgende Frühjahrstermine festgesetzt:

Dienstag den 23. Mai,	
morgens 7.30 Uhr in Verleburg bei der Färsil. Deconomieverwaltung	
8.30	Wemighausen beim Gastwirt Videl.
9	Gickhausen Bullenhalter.
10.15	Neuastenberg
10.45	Bangewiese Gastwirt Gerke.
11	Dohleberg Dienst.
11.45	Wunderthausen Bullenhalter.
mittags 12.15	Diesdauhausen
nachm. 12.30	Altershausen Gemeindevorsteher.
12.45	Elstorf Gastwirt Gg. Spies.
2.15	Beddelhausen Weinhalt.
2.45	Schwarzau Mäler.
3.15	Arfeld Bullenhalter.
3.45	Doglar Gastwirt Hartmann.

Mittwoch den 24. Mai,	
morgens 7.30	
8	Marthausen beim Gastwirt Klinker.
8.30	Weghausen Rabenbach.
9	Uue Bullenhalter.
10	Wingesharfen Gastwirt Weber.
10.30	Büchelbach Bullenhalter.
11.30	Bomelsdorf Landwirt Kaiser.
nachm. 1	Erndtebrück bei der landw. Schule.
1.45	Schameder beim Bullenhalter.
2.30	Wissenburg Gastwirt Vinkelbach.
3	Weidenhausen Spies.
3.45	Gemischter Planfestein.

Donnerstag den 1. Juni,	
morgens 8	
9.30	Sassenhausen beim Bullenhalter.
10	Golzhausen Gemeindevorsteher.
10.45	Sahmannshausen am Vohnhof.
11.15	Niederlaasphe bei der Wendenbach'schen Mühle.
mittags 12.30	Laasphe beim Gastwirt Weiß.
nachm. 1	Laasphehütte Bullenhalter.
1.30	Gerbertshausen Gastwirt Weber.
2	Banse Roth.
2.15	bei der Dörselbacher Mühle.
2.45	in Fickelbach beim Gastwirt Schmidt.
4	Bermershausen Aufschach.
4.45	Obernbock am Vohnhof.

Die Bullenhalter können unter den genannten Orten wählen, wo
die Tiere vorfallen wollen. Die Bullen müssen bei der Vorführung
mit Nasenringen versehen sein. Die Bullenhalter sind für die sichere
Vorführung ihrer Tiere verantwortlich.

Vorzuführen sind sämtliche Zuchtbullen, die zum Decken fremder
Tiere benutzt werden sollen. Die Deckrüder der bereits angeführten
Bullen sind mitzubringen.

Die Abgabegelder von 20 Mk. für die erste Rörung und 10 Mk.
für die Nachrörung sind im Termin abgezahlt zu entrichten.

Die Abstammungsnachweise der vorzuführenden Tiere müssen bei
der Rörung vorgelegt werden. Bullen ohne Abstammungsnachweis
dürfen nicht angeführt werden.

Mit der Rörung der Bullen ist zugleich die Aufnahme von Rühen
und sichtbar tragenden Rindern ins Herdbuch verbunden.
Vorzuführen sind fernerhin alle Eber, die zum Decken fremder
Sauen benutzt werden.

Ziegenböcke werden bei dieser Rörung nicht angeführt.
In den Orten mit Maul- und Klauenseuche findet die Rörung
später statt.

Verleburg, den 18. Mai 1922.

Der Vorsitzende der Rörkommission. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Die am 15. d. Mts. in Eibelshausen und am 18. d. Mts. in
Dillenburg abgehaltenen Viehmärkte werden wegen der im
Kreis herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten.

Verleburg, den 15. Mai 1922.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Unter dem Klauenviehstande der Gemeinde Steinbrücken
ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Verleburg, den 15. Mai 1922.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Die Konferenz von Genua.

Die letzten Tage.

Genua, 17. Mai. Die Vertreter der einladen-
den Mächte besprachen das Programm für die letzten
Tage der Konferenz. Ein Tag für die Vollziehung ist
noch nicht festgesetzt, und die Hughes'sche Note
ist noch nicht besprochen worden. In Konferenzkreisen
glaubt man, es werde eine Antwort erteilt werden, die
den Russen auf die Note von Hughes für eine Fort-
setzung der Meinungsäusprüche die Tür offen lasse.

Amerikas Ablehnung.

Paris, 17. Mai. Nach einer Sabasmelbung aus
Genua glaubt man in englischen Kreisen, daß die ame-
ricanische Antwort, obwohl sie eine höfliche Ablehnung
sei, nicht jede Hoffnung vernichte, daß
Amerika an der Wiederaufhebung Rußlands mitarbeite.
Die Note enthalte drei Teile: Im ersten erklärten sich
die Vereinigten Staaten bereit, dem russischen Vorschlag
zu helfen, dann tabelten sie die Haltung der Sowjets auf
der Konferenz von Genua und schließlich bellagte man
sich im dritten Teile über die Unentschiedenheit der ein-
ladenden Mächte und verlangte Aufklärungen. Minister
Schanzer werde im Namen der Konferenz eine neue
Mitteilung an die amerikanische Regierung richten.

Morgans Vorschläge.

Berlin, 17. Mai. Die Vorschläge Mor-
gans kennzeichnen ein bekannter Londoner Bankier
folgendermaßen: Zunächst müsse zwischen den Allie-
ten eine Vereinbarung zustandekommen, wonach der
augenblickliche Reparationsbetrag auf eine vernünftige
Summe herabzusetzen sei. 2 1/2 Milliarden
den Pfund Sterling würden als eine solche
Summe angesehen, wobei noch in Aussicht genommen
werden müsse, was Deutschland bereits bezahlt habe
und was unter Anrechnung des abgetretenen Staats-
eigentums Sir Robert Borne auf 200 Millionen
Pfund Sterling veranschlagt hat. Es dürfte angenom-
men werden, daß Deutschland in der Lage sei, auf
dieser Grundlage den Zinsen- und Amortisationsbetrag
für seine Schulden aufzubringen. Andererseits müsse
Deutschland bereit sein, Garantien in Gestalt eines
Pfundrechts auf die Zölle zu geben und außerdem
müsse es eine Lebensversicherung wie z. B. die
Eisenbahnen für die Bezahlung seiner Zinsen
liefern, sowie den Druck von Papiergeld all-
mählich einstellen.

Paris, 17. Mai. „Chicago Tribune“ teilt mit,
daß der Quai d'Orsay die Antwort über die franzö-
sischen Schulden an Amerika schon bereit hatte, plötz-
lich aber beschloß, diese Antwort zurückzuhalten, und sie
wahrscheinlich erst nach einigen Monaten abzugeben.
Die Gründe, die zu dieser Haltung geführt haben, seien
folgende: 1. Das Morgan-Komitee werde wahrscheinlich
bestimmen, daß die deutsche Reparations-
schuld revidiert werden müsse. 2. Die
Alliertenkonferenz, die am 26. Juni im Haag eröffnet
werden soll, werde wahrscheinlich die russische Schuld
gegenüber Frankreich auf unbestimmte Zeit aufheben.
Diese Aufhebung werde einen Präzedenzfall für Frank-
reich wie auch für die anderen Regierungen bedeuten.

Deutsch-italienisches Abkommen.

Genua, 17. Mai. Nach dem vor dem Abbruch
stehenden italienisch-deutschen Abkommen über den Ver-
kauf der deutschen Güter in Italien hätte Deutschland
etwa 80 Millionen Lire zu bezahlen. Von dieser Sum-
me würde ihm der Betrag der Güter abgezogen, die
Italien aus nationalen oder strategischen Gründen be-
halten will. Es sind noch einige Nebenfragen zu re-
geln. Man hofft aber bald zu einer endgültigen Be-
gabung zu kommen.

Abel im Bauernblut.

Roman eines Westfalen von Georg Heinrich Daub.

32) Nachdruck verboten.
„Höre mich an, Harald!“ bat er. „Ich würde nicht
so zu dir gesprochen haben, wenn nicht die Zukunft
anderer in Frage stünde, zweier braver Wesen, die
wir lieben. Mein Junge — sieh, ich weiß es nur zu
gut, daß ich mir durch mein Beispiel deine Achtung
verdienen möchte. Deine Liebe verlor! Das war erklär-
lich, aber nicht recht von dir und hat mir außerdem
Mann oft das Herz abdrücken wollen! ... Aber jetzt
komme ich nicht in Betracht, sondern deine Mutter und
deine Schwester. Sie dürfen nicht untergehen in dem
Strudel, in den wir hineingeraten sind. Hörst du, Ha-
rald, ich beschwöre dich, daß du meine Mahnung befolgst,
— im Gedanken an deine Mutter!“

Aber in dem Herzen des jungen Lebmannes war
in diesem Augenblick kein Platz für solche Ermahnun-
gen.

„Vater!“ schrie er mit wildem Grimme, „ich ver-
fluche die Stunde, da ich geboren wurde. Was soll ich
denn auf dieser Erde, deren Genüße du mich erst len-
nen lehrtest, um sie mir jetzt grausam zu entreißen.“

Da hielt auch der alte Edelmann nicht mehr an
sich. Mit seiner Donnerstimme überlachte er die Nase
seines Sohnes. Harald antwortete immer unbot-
mäßiger, und es ward aus dem Gespräch ein häß-
licher Auftritt. Bis endlich der Sohn die Worte her-
vorsprach:

„Vater, laß mich in Frieden, sonst gibt's ein Un-
glück.“

Damit war Harald v. Ahlenhorst von dannen ge-
stürzt — und wußte nicht, was seitdem geschehen war.
Er wußte nicht, daß der Vater, wie betäubt, ihm nach-
gesehen und gemurmelt hatte: „Nun ist alles vor-
bei!“ Er sah nicht mehr, wie der alte Graf voll Ver-
zweiflung mit den Fäusten gegen die Stirn hämmerte
und wie ein Rasender zu toben begann, von bitteren
Klagen und Selbstvorwürfen gepeinigt.

Um sich zu beruhigen war Harald nach mehrstün-
digem Umherirren ins eigene Jagdrevier hinübergegan-
gen und hatte beim Verfolgen des Wildes bald den
Sturm seiner eigenen Seele überhäubt. Er verstand
es nur zu gut, die Stimme des Gewissens zum Schwe-
gen zu bringen.

Dies war nun die Folge!

Ein Unheil ahnend, war er in das totenstille da-
liegende Haus eingetreten. Ein Diener mit vom Wei-
nen geröteten Augen hatte ihm das Entsetzliche er-
zählt. Nun lag er, vor Schmerz stöhnend, auf den
Arten vor der Leiche des Mannes, der, trotz allem, doch
sein Vater war und den er in Verzweiflung und —
in den Tod getrieben ...

Der greise Pfarrer, Starke und Brinkmann so-
wie die Umstehenden waren erschüttert von dem An-
blick des Sohnes. Sie wußten ja nicht, was in ihm vor-
ging; aber die Nachbeteiligten ahnten, daß sich ein
fürchterliches Drama in seinem Innern abspielen müsse.
Diese drei Männer hatten in manchen leidenschaftlichen
Anstößen hineingesehen, aber von solcher Seelenqual ver-
zerrte Züge waren ihnen bisher fremd geblieben. Und
alle fühlten, daß die nächsten Minuten eine Aufklä-
rung bringen mußten.

22.

Als Graf Harald sich endlich von den Armen erhob,
taumelte er wie ein Trunkener und griff nach einer
Stütze. Da stand Hilma neben ihm und ließ ihn seine
Hand auf ihre Schulter legen. Er faßte sich aber
bald und ging auf seine Mutter zu. Und all die Qual
seines Herzens, all die bitteren Gedanken dieser Mi-
nute machten sich nun Luft in dem einen schmerzenden
Ausschrei: „Mutter!“

Die Umstehenden standen wie versteinert bei die-
sem Gefühlsausbruch. Selbst die beiden Greise wein-
ten. Der alte Brinkmann aber winkte der Dienerschaft
und ging mit dieser hinaus. Auch Thedo Starke und der
Pfarrer wollten sich entfernen. Graf Harald winkte
jedoch mit der Hand, eine stumme Bitte, daß sie bleiben
mochten.

Lange Minuten hielten sich Mutter und Sohn wort-
los umschlungen. Hilma, im Gefühl ihrer Verlassen-
heit, nahm des greisen Pfisters Hand und drückte sie.
Dann freifte sie mit einem ihrer seelenvollen Blicke
Thedo Starke und kniete weinend wieder an der Lähre
nieder.

Endlich löste sich der Sohn aus den Armen seiner
Mutter. Sein Antlitz war fast so bleich, wie das der
Toten, und seine Augen waren tief in die Höhlen
zurückgetreten. Ein Grauen überkam ihn, als sein Blick
auf die blutige Stelle des Bahrtuches fiel, und ein
Bittern durchlief seine schlanke Gestalt.

Mühsam nach Fassungen ringend, hub er nun mit
tonloser Stimme zu sprechen an:

„Ich habe Sie, liebe Freunde, gebeten, hier zu blei-
ben — auch dich, Thedo Starke.“ Den erkannten
Blick, den dieser auf ihn richtete, beantwortete er als er
fortfuhr:

„Thedo! — wir waren in der Jugend Freunde.
Ich wollte, wir wären es später immer geblieben.
Heute bereue ich, daß ich mich von dir zurückgezogen
habe. Vergib mir!“

Da sprang der junge Gutsbesitzer vor und ein hel-
les Feuer leuchtete aus seinen Augen. Er reichte dem
Bittenden beide Hände; fagen konnte er kein Wort.

Graf Harald begann nun in Hast all das zu er-
zählen, was zwischen ihm und seinem Vater vorgegan-
gen war. Mit weit offenen Augen, mit entsetzten Blick-
en sah man ihn an und traute seinen Ohren kaum,
ob all das Entsetzliche, was der junge Mann dort be-
kannte, Wahrheit sei. Nun wurde fast zur Gewißheit,
was man schon geahnt: daß kein Unglück, kein töd-
licher Zufall des alten Grafen Tod verschuldet ...

Reinliches Schweigen folgte der langen Selbstan-
klage.

In der Mitte des Kreises lag der Tote mit den
wächsernen Zügen und den festgeschlossenen Lippen. Aber
war nicht in diesen bangen Minuten eine Veränderung
mit ihm vorgegangen? War nicht der leidenschaftliche Aus-
druck gelöst und sanftern Mienen gewichen?

(Fortsetzung folgt.)

Gesang-Wettstreit in Laasphe * Pfingsten 1922

Stockholm statt Haag?

Genua, 17. Mai. Die Zeitung „Lavoro“ will aus englischer Quelle vernommen haben, Lloyd George sei bereit, auf den Wunsch Tschischerins einzugehen, daß die Sachverständigenkonferenz in Stockholm statt im Haag abgehalten werde. Der englische Ministerpräsident hält den Ort der Zusammenkunft für eine Nebenfrage.

Wirth und Rathenau.

Genua, 17. Mai. Reichskanzler Dr. Wirth u. Reichsminister Dr. Rathenau haben ihren Plan der Reise dem Vernehmen nach aufgegeben, da sie erst nach Schluß der Konferenz heimreisen wollen.

Russischer Hunger u. Völkerbund

Ranfens große Rede.

Genf, 17. Mai. Die große Russland-Debatte in der öffentlichen Sitzung des Völkerbundes schloß sich unmittelbar an die Russland-Debatte der Genuefer Konferenz an und bezweckte nach Ansicht Ranfens, eine wesentliche Rükke der Beratungen dieser Konferenz auszufüllen. Ranfen, der diesmal nicht als Oberkommissar der Russlandhilfe, sondern als Delegierter der norwegischen Regierung sprach, stellte das Problem der russischen Hungersnot als ein im höchsten Grade wirtschaftliches Problem zur Debatte. Das kam bereits in seinem im Namen der norwegischen Regierung gestellten Antrag zum Ausdruck, den er folgendermaßen formulierte: Der Völkerbund möge eine Untersuchungskommission ernennen, die namens aller Kulturvölker der Welt und insbesondere der Europas über den Zustand der fortschreitenden russischen Hungersnot, ihre Bedeutung und ihre wirtschaftlichen Folgen für das übrige Europa und die Welt sowie über die materiell notwendigen Hilfsmaßnahmen Erhebungen anstellen soll. Nach Ranfens Auffassung könnte sich diese Kommission aus Männern wie Sir Eric Geddes, Marquis, Wallenberg, Benjélos, Turati und Souhauz zusammensetzen.

In der Begründung seines Antrages gab Ranfen — wie bei seinen früheren Reden — ausführliche Einzelheiten über die russische Hungersnot und den Randalkismus, zu dem sie geführt habe, und die trostlosen Aussichten für das nächste Jahr. Das Hauptgewicht legte er auf den Nachweis der folgenden Thesen: Die Bekämpfung der Hungersnot, sowie der daraus entstehenden Epidemien ist die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Russland wirtschaftlich wieder aufzubauen sei die unbedingte Voraussetzung für den Aufbau Europas. Ranfens Ausführungen, die an vielen Stellen enge Kritik an der Genuefer Konferenz übte und zu einem heftigen Plaidoyer für das russische Volk wurde, erregte das lebhafteste Aufsehen.

Mein Antrag — sagte Ranfen u. a. — sowie das frühere Hilfswort für die russischen Flüchtlinge sind nur zwei Seiten eines einzigen Problems, nämlich des Wiederaufbaues Russlands. Diese beiden Seiten des Problems verdienen eine ernste und gründliche Prüfung. Die Rolle des großen russischen Volkes in der Geschichte der Zivilisation ist noch nicht beendet. Meine Regierung verfolgt mit ihrem Antrag keine politischen Zwecke, sondern ein rein wirtschaftliches Ziel, das nichts zu tun hat mit den diplomatischen Beziehungen und juristischen Formeln, sondern nur den grundlegenden wirtschaftlichen Tatsachen der europäischen Lage und des heutigen Russlands gilt. Die von den einzelnen Regierungen bisher befolgten Methoden der Hilfeleistung haben sich zersplittert und nicht dem Gesichtspunkt Rechnung getragen, daß das russische Problem ein Problem des wirtschaftlichen Gebiets der gesamten Welt ist. Dieses wirtschaftliche Gebiets aber hängt von dem internationalen Handel ab. Der Handel eines jeden Landes ist wiederum bedingt durch den Handel der anderen Länder.

Alle größeren Volkswirtschaften, deren Urteil ich einholte, sind darin einig, daß das Durchschnittsniveau unserer europäischen Lebensbedingungen nur deshalb so tief liegt, weil Russland isoliert steht. Dieses Niveau wird nach ihrer Ansicht auch weiterhin so niedrig bleiben, solange Russland nicht wieder der große Erzeuger von Reichtümern geworden ist, der es früher war. Dies alles interessiert vielleicht erst in Zukunft; aber für die Gegenwart gilt, daß wenn Russland wieder in das Wirtschaftsleben eintritt, gleichzeitig in allen Ländern und stillliegenden Fabriken die Arbeit wieder einfließt. Ebenso würden sofort die verpösten Quellen des Reichtums wieder fließen. Die Genuefer Konferenz hat bewiesen, daß die europäischen Staatsmänner für solche Gesichtspunkte empfänglich

sind, und daß der Hauptgrund dieser Konferenz der Wiederaufbau Europas durch den Wiederaufbau wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Russland und der westlichen Welt war. Wenn die im Völkerbund vertretenen Regierungen nicht auf Grund unseres Antrages ihre Bemühungen zusammenschließen, um die wirkliche Lage zu prüfen, ihre Folgen zu erkennen und Maßnahmen für Abhilfe zu suchen, werden sie in einer der wichtigsten Aufgaben einer jeden Regierung versagen. Dieses Versagen aber — so finde ich — wird ihren Völkern und Ländern teuer zu stehen kommen.

Genf, 17. Mai. An die Ausführungen Ranfens knüpfte sich eine lebhafteste Debatte, in deren Verlauf Balfour, Bourgeois, Imperiali und andere Mitglieder des Rates für eine Verweisung des Antrages an die Genuefer Konferenz eintreten, wogegen Ranfen nachdrücklich protestierte, da dies einem Begräbnis seines Antrages gleichkäme. Angesichts des allgemeinen Widerstandes forderte Ranfen schließlich, daß, falls die Genuefer Konferenz oder eine ihrer Kommissionen den Antrag nicht erledigen würden, der Völkerbundrat ihn wenigstens später wieder aufnehmen wolle. Der Rat erklärte sich damit einverstanden und nahm dann die von Balfour vorgebrachte bereits gemeldete Resolution über die Verweisung des Antrages an die Genuefer Konferenz einstimmig an.

Die Reparationsverhandlungen.

Die deutschen Vorschläge.

Paris, 17. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Hermes, der — wie bereits gemeldet — den englischen Delegierten Sir John Bradburn, den belgischen Delegierten Delacroix, den italienischen Delegierten Marquis Salvago Magi sowie den amerikanischen Vertreter bei der Reparationskommission, Vohden, besuchte, hat nunmehr mit den französischen Vertretern die materielle Behandlung der Reparationsfrage aufgenommen. Dr. Hermes übergab dem Vorsitzenden des Wiederaufbaues Ausschusses, Louis Dubois, im Anwesenheit des Vorsitzenden des Garantieauschusses Mancelere, zu diesem Zweck mehrere Aufzeichnungen, die in der Hauptsache die jetzige Gestaltung des Reichshaushaltsplanes sowie die Zwangsanleihe betreffen und zunächst zu einer allgemeinen Aussprache führten. In den nächsten Tagen werden die Einzelbesprechungen mit den Delegierten fortgesetzt werden.

Paris, 17. Mai. Der „Intransigent“ teilt mit, daß Dr. Hermes jedem Delegierten der Reparationskommission geschriebene Vorschläge der deutschen Regierung überreicht habe, die 40 Schreibaufgaben umfassen. Diese Vorschläge stellen eigentlich nichts anderes dar als eine Darlegung des deutschen Reichshaushalts. Die offiziellen Unterredungen sind eingeleitet worden, um jedem Delegierten Zeit zu lassen, diese Vorschläge zu prüfen.

Berlin, 17. Mai. Unterrichtet von zuständigen Stellen, erfahren wir zuverlässig, daß Dr. Hermes in Paris folgende Vorschläge unterbreitet hat: Die deutsche Regierung kann die geforderten 60 Milliarden neuer Steuern nicht aufbringen, sie hofft jedoch, einen Teil dieser Forderung durch die lange schon geplante innere freie Anleihe aufbringen zu können. Das Projekt für die freie innere Anleihe ist vom Reichsfinanzministerium bereits ausgearbeitet worden. Es kamte deshalb der Reparationskommission vorgelegt werden. Wegen der äußeren Anleihe, die Hermes fordert, hält er Besprechungen mit Worgan für notwendig. Die deutsche Regierung erwartet ferner von den alliierten Staaten, daß sie gemeinsam mit Deutschland Gesetze schaffen, die die Kapitalflucht nach dem Ausland unmöglich machen. Die deutsche Regierung hofft durch diese Gesetze beträchtliche Vermögen in Deutschland festhalten und steuerbar machen zu können. Schließlich lehnte Hermes die geforderte Finanzkontrolle ab, versprach dafür aber die sofortige Autonomie der Reichsbank durchzuführen.

Politische Rundschau.

Reichstag und Oberschlesien.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns mitgeteilt, daß in nächster Woche der von Schiffer in Genf abgeschlossene deutsch-polnische Vertrag dem Reichstag zur Beratung zugehen wird und vom Reichstag ratifiziert werden soll. Aus diesem Anlaß wird sich eine ober-schlesische Debatte ergeben. Sämtliche Parteien sind der Auffassung, daß hierbei eine Rundgebung des Reichstages für Oberschlesien erfolgen muß.

Eine Niederlage.

Im englischen Unterhaus erlitt die Regierung mit 144 gegen 151 Stimmen bei der Abstimmung über einen die Lehrerpensionen betreffenden Vorschlag der Geddes'schen Sparungskommission eine Niederlage. Die Mitglieder der Arbeiterpartei, die Unabhängigen Liberalen und viele Anhänger der Regierungspartei stimmten gegen die Regierung und nahm einen Antrag auf Vertagung der Debatte an. Die politischen Folgen der Niederlage der Regierung sind noch unklar. — Die Niederlage der Regierung nimmt in der Presse einen breiten Raum ein. Die Blätter erwarten nicht, daß die Regierung deswegen zurücktreten werde. Es findet ein Kabinettsrat statt, um die Lage zu erörtern. Chamberlain wird, wie verlautet, im Unterhaus eine Erklärung abgeben über die Haltung der Regierung. — Der diplomatische Berichterstatter der Daily Mail schreibt, im Parlament sei man nicht der Ansicht gewesen, daß die Niederlage als solche den Rücktritt des Kabinetts bedingte. Jedoch könne der Vorfall Lloyd George veranlassen, drastische Entscheidungen bezüglich der Zukunft seiner Regierung zu treffen.

Die Räumung Irlands.

Dublin, 17. Mai. Die Räumung Irlands durch die englischen Truppen ist wieder aufgenommen worden. Die Garnison von Cork ist vollständig zurückgezogen worden. Die republikanischen Truppen sind sofort nach dem Abzug der englischen Truppen in die Kasernen eingezogen.

Der Krieg in China.

Die Lage wird immer noch als ernst bezeichnet, da Marshall Cham eine so feste Stellung in der Mandchurie besitzt, daß Wu Bai Zu nicht daran denken kann, einen Feldzug nach der Mandchurie vorzunehmen, um die Abtreibung dieses Gebietes zu verhindern. Die Lage ist nämlich die wie im Kanton, wo der frühere Präsident der Republik Sunjatsen seine unumschränkte Diktatur ausübte. Wenn keine Einigung zwischen den drei Machthabern zustande kommt, ist eine Aufteilung des chinesischen Reiches zu befürchten, was in den ausländischen Kreisen, wo man ein Interesse an der Integrität Chinas hat, eine lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen hat.

Aus Laasphe und Umgegend.

An unsere Postbezieher.

Unserer Bitte an die Postbezieher, auf den Bezugspreis für das 2. Quartal 12 Mark nachzugeben, ist bereits ein großer Teil Abonnenten nachgekommen. Wir dürfen hiermit wohl auch die noch rückständigen Bezieher bitten, diese Einzahlung bald auf Postfachkonto Nr. 404 49 Ebn vornehmen zu wollen.

Wittgensteiner Zeitung.

Laasphe, 19. Mai. Die günstige Witterung der letzten Tage hat die Garten- und Feldarbeiten in dieser Gegend ungemein gefördert, so daß die Aussaat bald beendet sein wird. Auch sieht man schon viel Vieh auf den Weiden und man bemerkt, daß viele Tiere infolge der Futtermangel arg heruntergekommen sind. Hoffentlich hilft die Natur jetzt alles wieder nach, was sie bisher verjährt hat.

Laasphe, 19. Mai. (Wassersnot.) Unsere mehrfachen Berichterstattungen, daß sich mit Beginn des Sommers eine erhebliche Wassersnot bemerkbar machen würde, haben sich leider schon erfüllt. Die von uns gerügten Mängel sind derart, daß ein geringfügiger Bruch im Leitungszug unsere ganze Wasserversorgung nahezu unterbinden kann. Wäre die Leitung gereinigt worden, so würde ein kleiner Schaden im Rohrnetz kaum eine Veränderung in der Wasserversorgung bewirken können. An maßgebender Stelle scheint man aber unsere wohlgemeinten Ratsschläge einfach in den Wind geschlagen zu haben.

Laasphe, 19. Mai. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am nächsten Sonntag die sog. Großmann Tour, eine der schönsten Nahwandern in unserer herrlichen Wittgensteiner Berge statt. Die Wanderung dauert etwa 4 Stunden und führt über Rummel, Garfeld (bei Kappelpaule), Janion, Stünzel (bei Kappelpaule), nach Kappelpaule; von dort Rückfahrt mit der Eisenbahn. Wer an dieser Wanderung mit ihrem einzigartig schönen Fernblick einmal teilgenommen hat, verläßt sie so leicht nicht wieder. Wir hoffen daher, daß sich zu derselben nicht nur die „alten“, sondern auch eine Anzahl neuer Teilnehmer und Teilnehmerinnen einfinden, um einen schönen Maimorgen in Gottes herrlicher Natur zu erleben und neue Kraft für die kommenden Mähnen des Alltags zu sammeln.

Laasphe, 19. Mai. Die Mitglieder des Landw. Kreisvereins werden auf die in heutiger Nummer enthaltene Anzeige besonders aufmerksam gemacht.

Laasphe, 19. Mai. Vom Postamt Frankenberg wird mitgeteilt, daß vom 7. Mai ab die Kraftposten zwischen Frankenberg (Eder) und Corbach an Sonn- und Feiertagen nur einmal verkehren. Die Gangzeiten sind folgende: Ab Frankenberg 11 Uhr vorm. über Hofberg, Schreiba, Sachsenberg, Dalmwigshaus, Rhaden, Godelshaus, Nordenberg, Corbach. — Rückfahrt: Ab Corbach 3.30 über dieselben Orte, Ankunft in Frankenberg 5.27 nachm. Das Postamt schreibt dazu: Freunden schöner Landschaftsbilder kann eine Autofahrt durch das Ruhetal, über die Höhe von Sachsenberg, hinab in das Ortelal und dann wieder bergan am Schloß Wichtensfeld vorbei bis Rhaden sehr empfohlen werden. Besonders lohnend ist die Fahrt zwischen Sachsenberg und Rhaden. Von Sachsenberg aus geht es zunächst bergab nach dem idyllisch gelegenen Dalmwigshaus, über die breit dahinfließende Eder hinweg, dann langsam in Serpentin den Berg hinauf. Unter Wild wird dauernd durch wechselnde Landschaftsbilder, besonders aber durch die vorbeifließende Eder und das auf Reil abfallende Höhe liegende hübsche und sehenswerte Schloß Wichtensfeld gefesselt. Man fühlt sich unwillkürlich in die Schweiz versetzt. Die Bezeichnung Waldeder Schweiz, wie sie hier gebräuchlich ist, hat ihre Berechtigung.

Fendingen, 19. Mai. Schon seit Wochen haust hier die Maul- und Klauenseuche, und es ist noch nicht abzusehen, wann sie erlöschen wird. Sie ist aus verschiedenen Orten des Kreises Biedenkopf durch die Einfuhr kleiner Schweine nach hier verschleppt worden. Etwa 40 Geschäfte sind augenblicklich abgesperrt, und 20 sind wieder frei geworden. Täglich kommen neue Abherrungen hinzu. Viele Leute sind in größter Verlegenheit, weil sie nicht wissen, wie sie ihren Dingen aus Feld bekommen, ihre Felder bestellen und vor allem ihre Kartoffeln pflanzen sollen; das sind alles Arbeiten, die für gewöhnlich Mitte Mai längst abgetan sind. Die wenigen Pferdebesitzer können die an sie gestellten Wünsche und Witten gar nicht erfüllen. Dazu kommt, daß die Seuche andauernd einen immer bösartigeren Charakter annimmt. Bis jetzt sind 5 Kühe, 7 Kälber, 6-7 Ziegen und viele Lämmer, dazu auch kleine Schweinchen verendet. Ob es nicht besser gewesen wäre, wenn man sämtliches Vieh zusammengetrieben hätte, um die Seuche schneller los zu werden? Verschont bleibt ja doch wohl kaum ein Stall.

Fendingen, 19. Mai. Vor einigen Tagen ist auf dem nahe gelegenen Hardtchen, dem früheren Festplatz des Krieger- und Gefangenvereins, ein Dummerjungenstreik verübt worden. Man hat die in der Mitte des herrlichen Blages stehende Linde, unter welcher früher das Musikfest abgehalten war, einfach umgestürzt, weil sie wahrscheinlich den Fußballspielern im Wege war. Die Polizei hat die Täter bereits ermittelt und das weitere veranlaßt. Wenn man ein solches Benehmen der Jugend scharf verurteilen muß, so sollte man auch wiederum bedenken, daß der Baum den Todesfeind in sich trug und sich nie wieder erholt hätte.

Hesselsbach, 19. Mai. Wie verlautet, feiert der hiesige Fußballverein im Juni d. J. sein erstes Sportfest, verbunden mit Pokalspielen. Seither konnte man derartiges hier nicht. Daher ist es sehr zu begrüßen, daß der junge, schwache Verein dieses Risiko übernimmt. Möge demselben viel Glück beschieden sein und ihm das Werk gelingen. Ball heil!

Schameber, 18. Mai. Große Geistesgegenwart und Mut bewiesen gestern zwei junge Leute von hier, die ein mit eisernen Feldwalze durchgehendes Gelpann aufhielten. Vor die

Nur mit dem echten

Kathreiners

Malzkaffee

werden Sie wirklich sparen.
Seit 30 Jahren erprobt.
Der Gehalt machts!



Walze waren zwei junge Röhre gespannt, die durch das Geräusch der Walze auf der harten Straße zu hören waren und nun in rasendem Lauf dahinjagten. Der Fuhrmann Ludwig Bald von hier, der mit seinem Gespann daher kam, sprang sofort den wild gewordenen Tieren entgegen, wobei ihn das Dienstmädchen des Herrn Christian Afflerbach unterstützte. Beiden gelang es, die Tiere nach vieler Mühe zum Stehen zu bringen. Zum Glück war die Straße ziemlich menschenleer, so daß weiteres Unglück vermieden wurde. Den beiden Tapferen aber, die sich selber in große Gefahr begaben, gebührt größte Anerkennung für ihr entschlossenes Eingreifen.

Erndtebrück, 18. Mai. Hier fanden gestern wieder Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern betr. Lohnforderungen statt. Wie wir hören, haben auch die Bauarbeiter höhere Löhne gefordert und drohen mit dem Streik, wenn ihnen diese nicht bewilligt werden.

Berleburg, 19. Mai. In der Falschmünzereiangelegenheit ist es jetzt gelungen, den eigentlichen Anführer und Verantwortlichen zu ermitteln und festzunehmen. Es ist dies ein gewisser Sonnenhöpfer aus München, ebenfalls Steinbrücker und ein Freund des hier inhaftierten Kref. Er ist vor einigen Tagen von der Polizeidirektion in München festgenommen worden. Er war Sachverständiger in Falschmünzerei und hat schon eine längere Strafe deswegen verbüßt. Ihm ist es gelungen, die übrigen Komplizen zu verführen und zu überzeugen, daß die Sache einen großen Erfolg verspreche. Er arbeitete ebenfalls seinerzeit in Siegen und fiedelte dann nach dem betreffenden Hause auf Bahnhof Raumland über. Als die Sache ihm zu langwierig und wohl auch zu ausfallslos erschien, verschwand er, ohne Nachfrist zu geben. (Wittg. Kreisbl.)

Berleburg, 18. Mai. In der am 16. ds. Mts. stattgefundenen Aufsichtsratsitzung des kommunalen Ueberlandwerks Wittgenstein wurden für die Entwicklung und den Ausbau des elektrischen Kraftwerks Beschlüsse von hoher Bedeutung gefaßt. Als 1. Punkt der Tagesordnung wurde der vorgelegte Vertrag mit der Gemeinde Erndtebrück, welche Herrn Amtmann Köhler und Herrn Vorsteher Wegand zu der Aufsichtsratsitzung und Verhandlung entsandt hatten, vom Aufsichtsrat genehmigt. Nach diesem Vertrag geht nunmehr die Versorgung von Erndtebrück mit elektrischer Energie auf das kommunale Ueberlandwerk über und soll dahin gestrebt werden, daß diese Versorgung bereits im kommenden Winter vollzogen wird. Die Materialien für die Hochspannungskabel werden bereits angefahren, auch soll mit dem Umbau des Ortsnetzes in Kürze begonnen werden, damit die mit dem Umbau verbundenen Störungen und Unterbrechungen in der Stromlieferung in die Sommermonate verlegt werden. Ferner lag die Kreditbewilligung von 10 Millionen Mark vor, um die Hochspannungskabel von Niederlaasphe nach Feudingen und von Raumland über Feinsdorf - Schameder - Erndtebrück, sowie die Strecke Giefhausen - Neu-Wittenberg in diesem Jahr noch ausbauen zu können. — Hoch erfreulich ist ferner die Tatsache zu erwähnen, daß die Industrie regen Anteil an der Anschlagsbewegung nimmt und die stets geäußerten Erwartungen in Erfüllung gehen werden, daß das Ueberlandwerk zum Segen der heimatischen Wirtschaft sich auswirken wird.

* Die Preuß. Staats-Lotterie hat ihre Lose auf 720 000 erhöht und die Gewinne auf 325 000 mit einem Gesamtbetrag von über 306 Millionen Mark, darunter Höchstgewinne 4 mal 1 000 000 M., 4 mal 500 000 M. Prämien, 2 mal 1 000 000 M. und 2 mal 500 000 M. Die Preise der Lose sind dementsprechend ebenfalls erhöht, es kosten jetzt 1/2 Lose M. 15,60, 1/4 M. 31,20 usw. pro Klasse einschl. Steuerzuschlag. Die Ziehung der 1. Klasse findet am 27. und 28. Juni statt.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Laasphe, 18. Mai. Unsere 1. Jugendmannschaft war am vergangenen Sonntag einer Einladung zu den Pokalspielen nach Giefhausen b. Giefhausen gefolgt, und zwar spielte sie in der C-Klasse. Dort war die Beteiligung eine große, denn 14 Mannschaften rangen um die Siegespalme. Laasphe's Mannschaft hatte das Pech, durch eine sehr sonderbare Entscheidung zu verlieren.

Ihr erster Spiel gegen Römershausen, welches eine körperlich starke Mannschaft ins Feld stellte, gewann Laasphe durch ein Tor durch den Pöhl. In der Zwischenrunde zogen die Giefhäuser das Freilos. Der nächste Gegner war Jahn-Steinper. Auch hier spielten sie durchweg überlegen. Die Spielzeit betrug jedesmal 2 mal 10 Minuten, doch während dieser trat keine Entscheidung ein. Nun sollte das Entscheidungsspiel für den Sieg in Frage kommen. Hierbei zog Laasphe den kürzeren. Durch eine falsche Entscheidung des Schiedsrichters wurde Steinper die erste Ecke zugesprochen, der sich die zweite durch eigenhändige Spielweise von Heingerling zugesellte, und so Laasphe das Spiel verlor. — Nun zum Spielverlauf des ersten Spieles. Laasphe steht an und drängt, erzielt auch die erste Ecke. Von Anfang an zeigte Laasphe eine gute Kombination. Römershausen macht einen Durchbruch und erzwingt auch eine Ecke; diese wird jedoch verfehlt. Laasphe spielt schon zusammen, der Ball wandert von Mann zu Mann, eine Flanke faßt Pöhl auf, spielt durch und schießt ein wunderbares Tor, für den Torwart unpassierbar, in der 7. Minute. Römershausen will gleichziehen, doch die sichere Verteidigung mit Wehn und W. Schneider bot ein schweres Hindernis, deren Leistungen das Publikum häufig Beifall zollte, und so blieb Laasphe mit 1:0 Sieger. Dann trat Laasphe gegen Steinper an. Auch hier zeigte Laasphe ein technisch gutes Spiel, doch Steinper zerbrach es durch scharfes Rangieren. Auch hier fiel wieder W. Schneider durch sein ruhiges Spiel auf. Ueberhaupt zeigte Laasphe das technisch beste Spiel von allen Mannschaften. (Im ersten Spiel spielte Laasphe nur mit 10 Mann.) — Ebenfalls eine gute Sache der Elf war Strack als Mittelfeldspieler. Die ganze Mannschaft bot ein geschlossenes Ganzes. Einen ganz besonderen hervorheben, hieß den anderen zurücksehen; ein jeder tat seine Schuldigkeit.

Ich hoffe nun, daß ein jeder das auch fernerhin zeigen wird; was er leisten kann, wenn er will, dann haben wir eine gute Zukunft, zum Wohle unseres Vereines. Schmalz.

Sportvorschau.

Erndtebrück, 19. Mai. Am kommenden Sonntag findet in Berleburg das 1. Propagandawettspiel der Edergruppe statt. Als Gegner ist die 1. Mannschaft des Sportvereins 1919 Laasphe (A-Klasse) verpflichtet worden. Der Spielbeginn ist auf 4 Uhr festgelegt, so daß der 2.20 von Erndtebrück abfahrende Zug benutzt werden kann. Auf zahlreiche Beteiligung seitens aller Sportfreunde wird gerechnet. Die Mannschaft spielt in nachfolgender Aufstellung: Klockner (Erndtebrück), Heiwig (Berleburg), Radenbach (Erndtebrück); Stremmel (Berleburg), Schauer (Erndtebrück), Benner (Raumland); Stremmel (Birkelbach), Lange (Berleburg), Schneider (Birkelbach), Dreisbach, Hoffmann (Erndtebrück).

Laasphe, 19. Mai. Die Edergruppe hat eine repräsentative Mannschaft aufgestellt und sich als Gegner den Sportverein Wittgenstein gewählt. Wittgensteins Elf spielt wie folgt: Heingerling; O. Klinker, H. Klinker; Aug. Fischer, Herrmann, Schmalz; Walle, Schröder, Schneider, Roth, Wehn. Ersatz: Schultze, W. Schneider. Abfahrt der Mannschaft: 8.12 ab Laasphe. B.

Bermischte Nachrichten.

Kirchhain, 18. Mai. Die Ehefrau des Lehrers W. in Josbach befand sich dort in Begleitung eines jungen Mädchens auf einem Spaziergang auf der Marburger Landstraße. Ein Auto, das in ziemlich langsamem Tempo gefahren kam, hielt plötzlich vor den beiden Frauen an. Zwei Männer sprangen

heraus und suchten die Lehrersfrau mit Gewalt in das Auto zu ziehen. Das junge Mädchen flüchtete in den Wald. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilten Leute herbei, worauf die beiden Männer schnell wieder ins Auto sprangen und in rasendem Tempo davonfuhren. Anscheinend handelt es sich um einen Entführungsversuch nach dem Westen.

Herzhausen, 17. Mai. Ein Fehd im Gewicht von 35 Pfund wurde bei einem Fischfang der Kaspernverwaltung im hiesigen Seegebiet gefangen, ferner mehrere andere von 10 bis 15 Pfund. Ein Fehd von solchem Gewicht ist bisher in der Eder noch nicht gefangen worden.

Wiesbaden, 17. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich in einem Steinbruch bei Döhrn (Limburg). Ein Felsblock von 15 bis 20 Zentner Gewicht löste sich am oberen Rande des Bruches ab und traf zwei unterhalb beschäftigte Arbeiter, von denen der eine sofort getötet wurde, der andere einen schweren Schädelbruch erlitt.

Frankfurt (Main), 17. Mai. Der Konflikt in der Metallindustrie hat infolge der Nichtanerkennung der 48-Stundenwoche durch die Arbeiterorganisationen eine Verschärfung erfahren. Infolgedessen tritt die von dem Verband der Metallindustriellen angekündigte Aussperrung der Metallarbeiter in den Bezirken Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Offenbach und Oberursel in Kraft. Von der Aussperrung werden etwa 30 000 Arbeiter betroffen.

Heidelberg, 17. Mai. Verbrecherischer Anschlag. Als sich ein Professor an einer hiesigen Mittelschule mit seiner Tochter von einem Ausgang nach Hause begab, fand er vor dem verschlossenen Wohnungseingang eine Schachtel. Die Tochter warnte den Vater, der in der letzten Zeit öfters Drohbriebe erhalten hatte, die Schachtel zu öffnen. Unter Anwendung von einigen Vorsichtsmaßnahmen wollte er die Schachtel trotzdem öffnen. Sofort ereignete sich eine Explosion, die den Professor erheblich verletzte und auch der Tochter durch Splitter eine Verwundung am Halse beibrachte. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

S. Ein Greifener. Zu einem bekannten Münchener Rechtsanwalt kam kürzlich ein erfolgreicher Schieber und setzte ihm lang und breit einen Streitfall auseinander, den er mit einem anderen Ehrenmann seiner Kunst hatte. Schließlich fragte er ihn, ob er gegen seinen Widersacher prozessieren solle. Der Anwalt bejahte dies eifrig. Das Recht sei jenenklarer auf seiner Seite und das Vorgehen des anderen grenze hart an Betrug. Der Prozeß werde von ihm unbedingt gewonnen werden. „Ich danke, Herr Rechtsanwalt“, erwiderte der Mann, „also werde ich nicht prozessieren. Ich bin nämlich nicht ich, sondern der andere.“

Dollarkurs am 18. 5 : 293.

Landw. Kreisverein Wittgenstein.

Mitgliederversammlung

Samstag den 27. Mai 1922, nachmittags 1 1/2 Uhr im Patschen Saale in Erndtebrück.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Dr. Schrövers, Vorsteher des Buchführungsamtes der Landwirtschaftskammer in Münster: „Die neuen Steuergesetze und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft.“
3. Vortrag des Herrn Direktor Hopp: „Die diesjährigen Versuche der Landw. Schule und ihre praktische Bedeutung.“
4. Verschiedenes.

Um 12 1/2 Uhr findet bei Patschen Auschlussitzung statt. Anschließend an die Mitgliederversammlung hält der Kreiswaldbauverein eine Versammlung ab, in der Herr Oberförster Mehrhardt über wichtige Fragen sprechen wird.

Der Vorsitzende:

Dr. Kretschmar,
Landrat.

Gelegenheitskauf.

1 Breitdreier ohne Reinigung, Fabrikat Vogerts-Haiger sehr gut erhalten, mit 1,70 m Trommellänge und Rollenstüttler zu Mk. 9500.

1 Fräse, feststehend, für Maschinenart mit Kugellagerung zu Mk. 1950.

1 Elektro-Motor, Drehstrom, 220/380 V. 7,5 Ps. mit Anlaßer und Spannschienen zu Mk. 19500.

Sämtliche Artikel sind sofort lieferbar.

Gef. Anfragen richtet man an

Heis n. Co., Holzhausen Nr. Biedenkopf.

Fernsprecher Amt Breidenbach 17.

Hilfsarbeiter gesucht.

Actiengesellschaft Charlottenhütte

Niederschelden - Sieg.

Tüchtiger, perfekter

Schreiner für Fabrikbetrieb

zum baldigen Eintritt gesucht.

Westfalia, G. m. b. H., Hilchenbach.

Bekanntmachung.

Um umgehende Ablieferung der für die Zeit vom 1. 4. bis 31. 12. 1921 geklebten Steuermarken wird nochmals eruchtet. Nach dem 23. ds. Mts. werden Marken nicht mehr angenommen.

Gleichzeitig wird an die Zahlung der städt. Steuern erinnert, da nach dem 25. ds. Mts. die Beitreibung erfolgt. Laasphe, den 19. Mai 1922.

Die Stadtkasse: Fahn, Stadrentmeister.

Bekanntmachung.

Die am 14. Dezember 1921 beschlossene und vom Bezirksausschuß zu Arnsberg genehmigte Hundesteuerordnung für die Stadt Laasphe liegt vom 22. d. Mts. ab 14 Tage lang im Bürgermeisteramte Zimmer Nr. 4 zur Einsichtnahme aus.

Laasphe, den 17. Mai 1922.

Der Magistrat: Berensmann.

Die Badeanstalt ist eröffnet.

Badezeit bis 15. September.

a) Werktags:	
vorm.	9—10 1/2 Uhr für Volksschüler
nachm.	10 1/2—12 1/2 „ „ Familienbad
„	12 1/2—2 „ „ Pause
„	2—3 „ „ Volksschüler (Knaben)
„	3—5 „ „ Frauen und Mädchen
„	5—8 „ „ Männer und Knaben

b) Sonntags:	
vorm.	8—9 „ „ Männer und Knaben
„	9—10 „ „ Frauen und Mädchen
„	10—12 1/2 „ „ Familienbad.

Die Badepreise betragen: Dauerkarte 30 Mk.

Dauerkarte für Volksschüler 6 Mk.

Einzeltickets 50 Pfg.

„ Erwachsene 1 Mk.

„ Auswärtige 2 Mk.

Der Badewärter bewirbt die Badefrauen verleihen Badehose und Handtuch für je 40 Pfg. und nehmen für Aufbewahren einer Badehose und eines kleinen Handtuchs während der Sommermonate 2 Mk. und für das Aufbewahren eines Badeanzuges oder Bademantels 4 Mk. Für Erteilung des Schwimmunterrichts sind 24 Mk. zu zahlen. Für das Familienbad wird Badeanzug vorgeschrieben. Laasphe, im Mai 1922.

Der Bürgermeister. Berensmann.

Empfehle mein Lager in

fertigen Möbeln, Schlafzimmer
Küchen sowie Einzeilmöbel
Bettstellen, Stühle usw. usw.

zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Becker,
Schameder.

Billige Rauchwaren.

Empfehle große Auswahl in

la. Zigaretten:

Edstein, Neuenburg, Engelhardt, Zuban, Garbaty, Koganst u. andere von 40 Pfg. an.

la. Zigarren: von 1.— Mk. an.

Tabake:

Kiepenkerl, Gail, Niederhage, Neuhaus, Thorbecke u. andere.

Rautabake:

Marburger, Giefener, Holländer.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, genannte Waren noch zu alten Preisen abzugeben.

Otto Strack,
Feudingen.

Fernleitungs- und Ortsnetzbauteile,
Licht- und Kraftanlagen,
Transformatoren, Zähler, Gleich-
u. Drehstrommotoren in allen Spannungen
u. Installationsmaterialien.
Sämtliche Hochspannungs-
u. Zustrahlungsanlagen.
Ausführung aller Reparaturen
schnellstens zu billigsten Preisen.

Hess.-Nass. Elektr.-Gesellschaft,
Schneider & Straatman, Biedenkopf a. Lahn.
Fernsprecher 153.

Filiale in Feudingen bei Scholiermtr. Borchler.

Für die zahlreichen Glückwünsche anlässlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir auf diesem Wege Allen unsern herzlichsten Dank.

Willy Grünenbaum u. Frau.
Paul Heimann u. Frau.

Laasphe, 18. Mai 1922.

Weisse Kleider
Weisse Blusen
Kostüm Röcke

Unterfaullen, Unterröcke, Strümpfe
in großer Auswahl.

Ludwig Dresler, Laasphe i. W.
Tel. 38.

Meine
photographische Anstalt
in Laasphe
ist jeden Sonntag von
2-4 1/2 Uhr geöffnet.
Gleichzeitig bringe mein Atelier
für Vergrößerungen nach jedem
Bilde in empfehlende Erinnerung.
Ernst Eschemann, Photograph.

Unsere Rassenstunden für den persönlichen
Verkehr sind für das Sommerhalbjahr wie
folgt festgesetzt:

vormittags von 7-12 Uhr,
nachmittags von 2-4 Uhr,
Samstags von 7-1 Uhr. (Nachm. geschlossen.)

Darlehenskasse Erndtebrück.
Amtskasse Erndtebrück.

Billige Milchzentrifugen!

- 2 Stück „Alfa-Laval“
- 5 Stück Krupp
- 3 Stück Westfalia
- 2 Stück Miele

hat bedeutend unter Preis abzugeben

August Mittelman, Laasphe.

Laasphe Lichtspiele
Am Freitag den 19. Mai,
abends 8 1/2 Uhr
Mit Büchse u. Lasso
4. Episode:
**Das Antlitz
des Todes.**
und gutes Beiprogramm.
Am Sonntag den 21. Mai,
abends 8 Uhr:
Der Totenklaus.
Drei Nächte des Verderbens.
Kriminaldrama in 5 Akten.
von Leo Lasko und Leo Heller.
Er oder Er.
Drolliges Lustspiel in 1 Akt.
Ewige Schönheit.
Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle Maria Jelenka und
Hans Games.
Gute Streichmusik
Es ladet höflich ein **Paul Fuchs.**
Westfälischer Hof



Sonntag den 21.
Mai 1922

**Gesellschafts-
spiel.**

**Sportplatz
Berleburg.**

„Sportverein 1919“ Laasphe
1. Mannschaft.

„Edergruppenmannschaft“

Auswahlf.

Spielbeginn 4 Uhr.

Abfahrt nach Berleburg 2⁰⁰ Uhr.

Der Termin für die

Wahlen zum Elternbeirat

ist von der Regierung in Arnberg auf

Sonntag den 18. Juni d. Js.

festgesetzt worden.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt von Montag den
22. d. Mts. ab zwei Wochen lang im Bürgermeisteramt
zur öffentlichen Einsicht aus. Das aktive und passive
Wahlrecht steht den Eltern sämtlicher die Schule besuchenden
Kinder zu, auch der Gast- und fremden Schulkinder, und
zwar sowohl den Vätern als auch den Müttern, ferner
den Adoptiv- und Stiefeltern, sowie den Pflegeeltern, die
ein Schulkind dauernd und im wesentlichen unentgeltlich
in ihrer Familie erziehen.

Die nächste Elternversammlung findet am Freitag
den 26. d. Mts. in der Turnhalle statt.

Steen, Rektor.

Bekanntmachung

Vom 1. 7. 22 ab beträgt der Zins-
fuß für Hypotheken-Darlehen 5 1/2 %,
für Schuldschein-Darlehen 6 %, für
Gemeinde-Darlehen 5 1/2 %.

Die Zinsen sind halbjährlich am
15. Mai und 15. November für das
Kalenderjahr zu zahlen.

Laasphe, den 10. Mai 1922.
Berleburg,

Kreisparkasse Laasphe.
Berleburg.

Marburger Bank

e. G. m. b. H.

Niederlassung Laasphe i. W., Königstr. 3

Fernruf 66.

Postcheckkonten: Köln 110 479, Dortmund 11773.

Hauptgeschäft in Marburg a. Lahn. — Gegründet 1861.

Annahme von Spareinlagen.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Erledigung aller Bankgeschäfte.

Kassenstunden 8-1 und 3-5 Uhr,
Sonntags von 8-1 Uhr.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Lieferung von Motoren, Beleuchtungskörpern
Glühlampen, Koch- und Heizapparaten usw.

Reparaturwerkstatt f. Motore.

Konzessioniert beim kommunalen Ueberlandwerk
G.m.b.H. des Kreises Wittgenstein.

Elektra
Jeremias & Herder
DORTMUND

Installationsabt. Erndtebrück
bei E. Belz, Oberdorfstraße 193. Telefon 69

Herzlichen Dank
sagen wir allen denen, die
uns anlässlich unserer
Silbernen Hochzeit
durch freundliche Aufmerk-
samkeiten erfreuten.

**August Fischer I.
und Frau.**

Laasphe, 18. Mai 1922.

Bekanntmachung.

Der Haushaltsplanent-
wurf 1922 liegt vom
21. 5. 1922 8 Tage lang
zur Einsicht im Rathause
Zimmer 4 offen.

Laasphe, 19. Mai 1922.

Der Magistrat:
Berensmann.

Stenotypistin,

flotte perfekte Arbeiterin sofort
gesucht. Angebote mit Zeug-
nisabschriften erbeten unter
L. W. an die Exp. d. Bl.

Suche für sofort oder
1. Juni ein braves, ehrliches

Mädchen.

Feldarbeit und Vieh nicht
vorhanden.

Lebensmittelhaus
Georg Köhl,
Biedenlopp a. Bahnhof

Hausbursche

in einen hiesigen Gasthof
gegen gute Bezahlung und
freier Station auf dauernd
gesucht. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle der Wittg. Btg.

Juko-
Seifen-
Pulver
Hochprozentig von un-
übertroffener Waschkraft.
30% Fettgehalt.
August Jacoby & Co.
Darmstadt

Bereinsanzeiger

**Gesangsverein
Gemischter Chor,
Laasphe.**

Spaziergang Sonntag
Stünzel. Abmarsch 1 1/2 Uhr
Schloßgärtnerei. Ziel: Stün-
zel bei Gräbener.
Der Vorstand.



**S. G. V.
Abteilung Laasphe.**

Sonntag den 21. Mai
Halbtagswanderung (mit
Damen), fog.

Großmannstour.

Zusammenkunft vormittags
5 1/2 Uhr bei der Präparanden-
anstalt.

Freisch auf!
Der Wanderrat.

**Verein f. Bewegungsspiele
Banke.**

Sonntag, den 21. 5. morgens
5 1/2 Uhr Abmarsch zum
Sportplatz nach Wiesenbach.
Treffpunkt unter der Eiche.
Der Vorstand.

**Ziegenzuchtverein
Laasphe.**

Die angemeldete Klee-
wird Samstag nachmittag
von 4-7 Uhr
in der Scheune der Frau
Wwe. Benner ausgegeben.
Klee, die bis dahin nicht
abgeholt ist, kann nicht mehr
verabfolgt werden.

Der Vorstand.

Der Waggon
schwefels. Ammoniak
ist angekommen.
Landw. Ortsverein,
Banke.

Bohnhaus

im Kreise Wittgenstein zu
kaufen gesucht. Schriftliche
Angebote unter M. H. an
die Geschäftsstelle der Wittg.
Btg. erbeten.

8000 Mark

zähle für 100 kg Kern-
schellfisch, andere Sorten
zum höchsten Tagespreis.
Keinen Handtuch, Bettuch-
leinen im Umtausch. Spinnen
von Flach, Weben von Garn
prompt und billig.

Flachsverwertung
Rob. Augstein, Dillenburg
Uferstr. 5 neben Postamt.

Vereinshaus Laasphe
Feldstraße.
Sonntag nachmittag 1 Uhr:
Jünglingsstunde.
Sonntag nachmittag 2 Uhr:
Kinderstunde.
Sonntag abends 8 1/2 Uhr:
Gemeinschaftsstunde.
Dienstag abends 8 1/2 Uhr:
Bibelstunde für Frauen u. Mädchen.
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr:
Jugendstunde.

Kirchlicher Anzeiger
Evangelischer Gottesdienst
in Laasphe.

S. Rogate, 21. Mai.
Vorm. 8 Uhr: P. Bauer.
Vorm. 10 Uhr: P. Adams.
11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.
Sammlung für das Krüppel-
heim in Volmarstein.